

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 40.

Dienstag den 19. Mai

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halb jährlich 45 kr. — Einrückung-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

N a g o l d.

Entmündigungen.

Durch Gerichtsbeschluss vom Heutigen wurden nachstehende Personen, die zur Selbstverwaltung ihres Vermögens unfähig sind, unter Vormundschaft gestellt, und zwar: Sara Schöttle von Cobhausen unter Pflegschaft des Christian Killinger, Zeugmachers von dort; Christoph Schöttle von dort, unter die des Johann Martin Lodholz, Zeugmachers von dort; Philipp Jakob Kempf und Georg Simon Kempf unter die des Hirschwirths Kleiner von dort; Jakob Brenner von Ebershardt unter die des Gemeinderaths Weick von dort. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Entmündigten ohne Zustimmung ihrer Pfleger sich in keiner Weise rechtlich verpflichten können.

Den 13. Mai 1863.

K. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

Gerichts-Notariats-Bezirk Nagold.

Angefallene Theilungen.

Zu Weibingen:

Christian Braun's Wittwe.

Bödingen:

Schulmeister Jetter's Frau.

Haiterbach:

Christine, Wittwe Giting,

Gottlob Gutekunst's Ehefrau,

Michael Brezing's Ehefrau.

Oberthalheim:

Conrad Lutz, Wittwe.

Unterchwandorf:

Anton Gärdts, Säger.

Forderungen an genannte Personen sind alsbald anzuzeigen bei den betreffenden

Theilungsbehörden.

Akkord über Anstrich-Arbeit.

Ueber den Anstrich des Holzwerks der Nagoldbrücke an der neuen Thalstraße von Bildberg nach Nagold wird nächsten

Donnerstag den 21. dies,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Bildberg ein Akkord abgeschlossen, wozu andurch Akkordliebhaber mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der Ueberschlag hiesfür sich auf 59 fl. 16 kr.

berechnet.

Sirsau, 17. Mai 1863.

K. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Forstamt Altenstaig.

Revier Grömbach.

Holz-Verkauf.



Samstag den 23.

d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hirsch in Grömbach aus dem

Staatswald Altge-

häu 3 am Kälber-

bronner Sträßle:

6 Klafter Nadelholzprügel,

9 Klafter tannene Reisprügel und

7400 ungebundene gemischte Wellen.

Altenstaig, 16. Mai 1863.

K. Forstamt.

Alber.

21^{te} Altenstaig Stadt.

Lang- und Klobholz-Verkauf.



Dienstag den 26.

d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

kommen auf hiesi-

gem Rathhaus zur

Versteigerung vom

Stadtwald Priemen

2 Stück Buchen und

700 Stämme Lang- und Klobholz;

von der Markhalde 108 Stämme und vom

Langenberg 130 Stämme Langholz.

Aus Auftrag:

Stadtförster Gür.

21^{te} Dornstetten.

Holz-Verkauf.



Die hiesige Ge-

meinde verkauft

gegen baare Be-

zahlung auf dem

Rathhaus hier am

Dienstag den 26.

d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

400 Stämme Langholz, vom 30-80er,

und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Den 15. Mai 1863.

Stadtschultheißenamt.

Braun.

Zwerenberg,

Oberamts Calw.

Langholz-Verkauf.



Am Mittwoch den

27. d. M.

verkauft die hiesige

Gemeinde aus dem

Gemeindewald Riß

und Schielberg

393 Stämme

Klob- und Klobholz.

Der Verkauf wird Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 15. Mai 1863.

Schultheißenamt.

Hauselmann.

Privat-Bekanntmachungen.

Turnverein Nagold.

Zu dem hier abzuhaltenden Ganturnfest haben sich bis jetzt ungefähr 150 auswärtige Turner angemeldet.

Es ist Sitte und Brauch, daß fremde Turner bei derartigen Gelegenheiten unentgeltlich einquartiert werden, und ergeht daher an diejenigen hiesigen Einwohner, welche gesonnen sind, einen oder mehrere Turner über Mittag oder über Nacht zu beherbergen, die höfliche Bitte, dies bis längstens den 22. d. M. bei einem der unterzeichneten Mitgliedsmitglieder anzuzeigen.

Im Auftrag des Fest-Comité:

J. Sterk,

W. Hettler,

Rev.-Assistent Dengler,

Quartieramt.

Turnverein Nagold.

Die verehrlichen Besitzer der an den Hauptstraßen der Stadt gelegenen Gebäude werden höflichst ersucht, auf das am Pfingstmontag abzuhaltende

Ganturnfest

ihre Häuser zu dekoriren und, so weit thunlich, mit Fahnen (womöglich in deutschen Farben) zu schmücken.

Das hiezu nöthige Material an Reisfach und Laub wird am Freitag auf dem Stadtplatz unentgeltlich verabreicht.

Das Fest-Comité.

N a g o l d.

Turn-Berein.

Donnerstag den 21. d. M.

General-Versammlung.

Es wird um recht zahlreiche Betheiligung ersucht, da in dieser Versammlung die Festbänder ausgegeben werden.

Der Vorstand.

Altenstaig.

Geräucherte Schinken, 8-10 Pfund wiegend, aufs Beste zubereitet, und Schweineschmalz No. 1, in Fäßchen von 50 Pfund, sind auf Bestellung zu billigstem Preise zu haben bei

Anton Rief

zur Linde.

18 Mai 63. 06.5/44/2

Erklärung.

In Folge der Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betreffend giftige orangegelbe und rothe u. Umschlagpapiere für Cichorienpapiere, kann ich meinen resp. Abnehmern die beruhigende Versicherung geben, daß ich mich ähnlicher, der Gesundheit nachtheiliger Buntpapiere in meiner Fabrik überhaupt nicht bediene, und daß speciell

das rothe Papier des Pfauenkaffees
und das rosa Papier des Löwenkaffees,

deren vorzügliche Fabrikationsmethode von der K. W. Regierung auf 5 Jahre patentirt und in London die Preismedaille zuerkannt wurde.

Solz- und Lackfarben sind, die nicht im geringsten Gift enthalten.
Die orangegelbe Farbe ist in meinem Geschäft gar nicht eingeführt.
Noch behalte ich mir vor, in den nächsten Tagen einen Attest des K. W. Staatschemikers über die Unschädlichkeit obengenannter Papiere im schwäbischen Merkur zu veröffentlichen.
Heilbronn, 15. Mai 1863.

Emil Seelig.

Heilbronn am Neckar.

Aufklärung.

In Folge der Bekanntmachung des Königl. Ministeriums des Innern „die Schädlichkeit der farbigen Umschlagpapiere von Cichorien-Kaffee betreffend,“ sehe ich mich meinen verehrlichen Abnehmern gegenüber zu nachstehender Erklärung veranlaßt:

- 1) Mein Papierlieferant macht sich verbindlich, auf Verlangen den Beweis zu liefern, daß die von mir verwendeten Papiere durchaus keine der Gesundheit schädlichen Farbstoffe enthalten.
- 2) Alle meine feineren Cichorien-Sorten werden zuerst in reines naturgraues Papier verpackt, machen in dieser unreinlich ganz gesunden Hülle ihre Fermentation durch und werden erst beim Versandt in die bunten Papiere eingeschlagen.

Es ist somit rein unmöglich, daß irgend welcher auf die Gesundheit nachtheiliger Einfluß stattfinden kann; ich halte deshalb jede Neugierigkeit bei dem Gebrauche meines Fabrikates für beseitigt und empfehle insbesondere die von mir in neuerer Zeit so sehr beliebten Sorten:

feinst **rosa Löwen-Kaffee,** sowie
gelb & roth Pfauencichorien

meinen verehrlichen Abnehmern bestens.

Aug. Schmitt
am Canal.

12562

Schönbroun,
Oberamts Nagold.
Bau-Afford.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zu Folge soll an der Kirche und am Thurm eine Baureparatur vorgenommen werden. Nach dem revidirten Ueberschlag beträgt hiebei die

Maurerarbeit	51 fl. 57 fr.
Zimmerarbeit	33 „ 51 „
Gipsarbeit	54 „ — „
Schreinerarbeit	32 „ — „
Schlosserarbeit	57 „ 54 „
Flaschnerarbeit	205 „ — „
Delfarbansreich & Vergoldung	107 „ — „

Diese Arbeiten werden im Wege der schriftlichen Submission am

Dienstag den 26. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Schönbroun in Afford gebracht. Tüchtige Meister, welche Lust haben, diese Arbeiten zu übernehmen, werden hiemit eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Offert zur Kirchenreparatur“ bis um die oben bestimmte Zeit an das Schultheißenamt Schönbroun einzusenden. Diejenigen Unternehmer, welche nicht persönlich bekannt sind, haben über ihre Fähigkeit und

über Vermögen beglaubigte Zeugnisse den Offerten beizulegen.

Plan und Ueberschlag sind auf dem Rathhause daselbst zur Einsicht aufgelegt.
Nagold, den 18. Mai 1863.

Aus Auftrag:
Berkmeister Blum.

Zwerenberg,
Oberamts Calw.
Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Am Donnerstag den 21. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
werden das der Wittwe Reinhard gehörige Haus und Scheuer auf den Abbruch verkauft. Der Verkauf wird auf dem Rathhaus vorgenommen.
Den 15. Mai 1863.

Aus Auftrag:
Schultheiß Hanselmann.

Nagold.
Aechten
Rheinhanfssamen
empfiehlt
A. Scholder.

21 Nagold.

Anzeige und Empfehlung.

Von einem berühmten Optiker habe ich eine bedeutende Niederlage von feineren optischen Waaren erhalten, als: verschiedene Sorten Stahl-, Horn- und Reitbrillen, Lorgnetten, alle Arten Thermometer, sowie auch Wein- und Branntweinwaagen.

Indem ich sämtliche Artikel zu geneigter Abnahme bestens empfehle, bemerke ich noch, daß Reparaturen in genannten Gegenständen ebenfalls pünktlich und billig ausgeführt werden.

W. Knodel, Uhrmacher.

Nagold.

Tanzunterricht.

Durch die mir dieser Tage gemachte Versicherung, daß jetzt eine regere Theilnahme zu einem Tanz-Curs sich zeigen würde, als dieses vergangenen Winter der Fall war, so erlaube ich mir zu einem solchen wiederholt mit der Bitte freundlich einzuladen, daß die hiezu lusttragenden Herren und Damen ihre Meldungen innerhalb 6-8 Tagen in der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung gefälligst einreichen möchten.

Ph. Gabn,
Tanzlehrer aus Reutlingen.

Kuppingen,
Oberamts Herrenberg.

Wägen feil.

Der Unterzeichnete verkauft am Pfingstmontag den 25. Mai, Mittags 1 Uhr, einen zweispännigen und zwei einspännigen Wägen, je mit eisernen Achsen, sowie einen Flanderflug sammt Karren; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Hofmeister Schmid.

Fünfsbronn,
Oberamts Nagold.

Hausverkauf auf den Abbruch.

Am Pfingstmontag den 25. Mai, Nachmittags 1 Uhr, wird in meiner Behausung ein nebenliegendes, 13' langes und 33' breites einstöckiges Wohngebäude an den Meistbietenden auf den Abbruch öffentlich verkauft, wozu Liebhaber beifällig einladet
Philipp Dittmar, jun.



21^a Altenstaid.
Ein noch gut erhaltenes Klavier von Schiedmaier verkauft
Apotheker Böckler.

21^a Nagold.

Strohhäuten

aller Art kann ich, gleich früheren Jahren, auch heuer wieder auswarten.
J. C. Pfeleiderer.

Nagold.
Hopsen feil.

80 Pfund 1862er Hopsen, reine, ausgezeichnete Waare, werden per Pfund zu 33 fr. zu verkaufen gesucht; von wem? sagt
Gassenwirth Schöttle.

Krentlinger Guano etc.

N a g o l d.

Guano und Knochenmehl.

Die Empfehlung dieser Düngmittel Seitens des Vorstandes des landwirthschaftlichen Vereines für das Oberamt Nagold gibt mir Veranlassung, wiederholt bekannt zu machen, daß ich schon seit längerer Zeit eine Niederlage hiervon habe und daß bei mir Guano à 4 fl. 54 kr., Knochenmehl zu 3 fl. 54 kr. per Centner zu haben ist.

So viel mir bekannt, ist der auf der Niederlage des Herrn Walz in Altenstaig befindliche Guano ganz die gleiche Waare wie die meinige, und es freut mich deshalb, daß die von dem Herrn Vereinsvorstande erlassene Empfehlung auch meinem Kunstdünger gilt.

Wem gedient ist, hier zu kaufen, den lade ich freundlichst dazu ein.
J. G. Pfeleiderer.

Krentlinger Guano etc.

21^{er} N a g o l d.
Lehrlings-Gesuch.
Unter billigen Bedingungen nimmt einen jungen Menschen in die Lehre
Gottlieb Fuß, Schuhmacher.

22^{er} O b e r j e t t i n g e n,
Oberamts Herrenberg.
Unterzeichnet hat gegen zweifache Sicherheit
200 fl.
Pflechtgeld zu 4 pCt. auszuleihen.
M. Köhm, Gemeinderath.

N a g o l d.
Eine noch gut erhaltene tannene **Bettlade** wird verkauft. Zu erfragen in der Druckerei d. Bl.

N a g o l d.
60—80 Pfund Selband sind zu verkaufen; von wem? sagt die Redaktion.

21^{er} N a g o l d.
Am Samstag den 23. Mai, Vormittags 11 Uhr,
werden bei meiner Wohnung 2 schöne Kühe verkauft, wovon die eine nöthig ist. Liebhaber hiezu sind höflichst eingeladen.
alt Friedr. Hänßler, Metzger.



N a g o l d.
Ambrosius-Tinctur,
ein Mittel gegen Sommer- und Leberflecken, Rötthe und Kupfer des Gesichts und andere Hautunreinigkeiten.
Preis per Flaschen 24 kr., zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

21^{er} H e r r e n b e r g.
Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger junger Mensch, der Lust hat, das Küferhandwerk zu erlernen, findet je nach Bedingungen mit oder ohne Lehrgeld eine Stelle bei
Theodor Zeeb, Küfer.

21^{er} N a g o l d.
Von heute an ist fortwährend gute weiße Gese zu haben bei
Gassenwirth Schöttle, gegenüber der Kirche.

22^{er} N a g o l d.
Wost feil.
2 Eimer guten Wost hat billig zu verkaufen
W. Knodel, Ubrmacher.

21^{er} N a g o l d.
324 fl. und 175 fl.
Pflechtgeld hat sogleich auszuleihen
Reimfelder Harr.

F r u c h t - P r e i s e .

Frucht- gattungen.	Nagold, 16. Mai 1863.			Altenstaig, 13. Mai 1863.			Freudenstadt, 9. Mai 1863.			Calw, 13. Mai 1863.			Zübingen, 8. Mai 1863.			Heilbronn, 16. Mai 1863.			Viktualien-Preise.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel, alter	4 36	4 29	4 12	4 42	4 31	4	6 32	6 27	6 18	6 16	6 8	6	6 9	4 38	4 34	4 27	4 26	4 15	4	12 fr.	12 fr.
neuer	4 36	4 29	4 12	4 42	4 31	4	6 32	6 27	6 18	6 16	6 8	6	6 9	4 38	4 34	4 27	4 26	4 15	4	10 "	10 "
Kernen	3 42	3 29	3 15	3 30	3 23	3 12	3 44	3 36	3 30	3 9	2 58	2 54	3 32	3 27	3 24	3 14	3 9	3	5 50	5 50	5 50
Haber	4 24	4 21	4 20	4 30	4 20	4	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48
Berke	4 24	4 21	4 20	4 30	4 20	4	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48	4 48
Weizen	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31	5 31
Roggen	4 46	4 44	4 42	4 46	4 44	4 42	4 46	4 44	4 42	4 46	4 44	4 42	4 46	4 44	4 42	4 46	4 44	4 42	4 46	4 44	4 42
Bohnen	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46	2 46
Linse	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36
Erbsen	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36	4 36

T a g e s - N e u i g k e i t e n .

* Nagold, 17. Mai. Die neue Wildberg, Nagolder Straße geht diese Woche ihrer Vollendung entgegen, so daß sie wohl in 8 Tagen dem Verkehr übergeben werden dürfte.

Stuttgart, 9. Mai. Vom R. Justizministerium sind der Entwurf einer Strafprozessordnung (bearbeitet von Präsident Dr. v. Bezzenberger) und der revidirte Entwurf eines Gesetzes über die Gerichtsverfassung (bearbeitet von O. Tr. R. v. Faber) ausgegeben worden. Dieselben sind im Druck erschienen, und die Veröffentlichung hat den Zweck, sachverständige Beurtheilungen der Entwürfe auch in weiteren Kreisen zu veranlassen.

Sulz, 12. Mai. Die Vorbereitungen zu dem an Pfingsten hier stattfindenden Ganturnfest werden schon eifrig betrieben. Es werden 150 Turner erwartet.

In der Gemeinde Lauffen in Württemberg sind vom 20. April bis 5. Mai 12,104 Maas Mailäfer gesammelt und getödtet worden. Für jedes Maas wird, die übrigen Kosten nicht gerechnet, 1 Kr. bezahlt.

In den Verhandlungen der preuß. Kammer vom 11. Mai hat es wieder einen Austritt gegeben. Abg. v. Sybel sagte, die Minister möchten es unterlassen, von Patriotismus zu sprechen, da sie die Verfassung verletzt hätten. — Ohne das Wort zu verlangen, sprach Kriegsminister v. Roon und nannte Sybels Aeußerung eine unbedeutende Anmahnung. Vice-Präsident v. Bockum-Dolffs, der inzwischen das Präsidium übernommen hat, den Redner mit dem Zeichen der Glocke unterbrechend. Kriegsminister (fortfahrend). Ich bitte, mich nicht zu unterbrechen, ich spreche — — — Präsident v. Bockum-Dolffs. Ich unterbreche

den Herrn Kriegsminister. — — — Kriegsminister (während der Präsident fortwährend mit der Glocke läutet und von allen Seiten des Hauses die größte Unruhe sich zeigt). Ich aber lasse mich nicht unterbrechen; ich habe das Wort, und nach der Verfassung steht mir das Recht zu, hier zu sprechen, wann ich will, und kein Geschelle des Hrn. Präsidenten, — — — Präsident v. Bockum-Dolffs. Ich aber unterbreche den Hrn. Kriegsminister nach dem mir zustehenden Rechte und verlange, daß mir mein Gut gebracht werde. Kriegsminister. Ich habe nichts dagegen, daß der Herr Präsident sich seinen Gut aufsetzt; nichtsdestoweniger werde ich aber fortfahren. (Der Präsident läutet permanent mit der Glocke; von allen Seiten des Hauses, namentlich auf der Linken, lauter Ruf: Schweigen!) Kriegsminister (fortfahrend zur Linken gewendet). Meine Herren! 350 Stimmen sind lauter als eine! Ich verlange mein Wort und kann sprechen, wann ich will! Präsident: Wenn der Präsident spricht, so hat ein Jeder hier zu schweigen. Ich habe nicht gehört, daß irgend Jemand, namentlich aber der Vordredner, gegen die parlamentarische Ordnung verstoßen habe, sonst würde ich, die Ordnung in diesem Hause handhabend, sofort dies gerügt haben. — Jetzt ertheile ich dem Herrn Kriegsminister das Wort. Kriegsminister: Ich bemerke, daß ich wiederholt protestire gegen das Recht, welches sich der Präsident der Regierung gegenüber nimmt. Die Gewalt des Präsidenten reicht, wie schon bei einer anderen Gelegenheit bemerkt worden, bis an diesen Tisch und nicht weiter. Der Vice-Präsident setzt sich den Hut auf unter den lautesten Acclamationen des Hauses und von den Tribünen. Die Sitzung ist damit laut §. 61 der Geschäftsordnung des Hauses auf die Dauer einer Stunde vertagt.



Berlin, 12. Mai. Die Geschäftscommission des Abgeordnetenhauses hatte das Staatsministerium zu ihrer heutigen Sitzung eingeladen. Herr v. Bismarck hat darauf ablehnend geantwortet, auf sein heutiges Schreiben und die darin enthaltene Darlegung der Verhältnisse verweisend, welche einer Theilnahme an den Verhandlungen entgegenstehen. Die sachliche Entscheidung der Commission ist unzweifelhaft. (A. Z.)

Berlin, 13. Mai. Die Geschäftsordnungscommission beschloß einstimmig zu beantragen. Das Haus wolle erklären, 1) daß der Präsident jeden Redner, auch die Minister unterbrechen kann; 2) daß durch solche Unterbrechung das verfassungsmäßige Recht der Minister, jederzeit gehört zu werden, nicht beeinträchtigt wird; 3) daß es hingegen verfassungswidrig ist, wenn die Minister ihre Gegenwart willkürlich von Vorbedingungen abhängig machen; 4) daß demnach das Haus sich nicht veranlaßt findet, auf das in dem Schreiben des Ministers ausgesprochene Verlangen einzugehen. — Die Fortschrittspartei beschloß fast einstimmig die sofortige Einbringung einer Adresse über die Lage des Landes nach dem Virchow'schen, von Vertrauensmännern der beiden großen Fractionen modificirten, Entwurf. Das linke Centrum ist fast einstimmig gegen die sofortige Einbringung und will erst die schwebende Ordnungsfrage erledigen. Die Fortschrittspartei beharrt und hat den Adressentwurf eingebracht.

Berlin, 15. Mai. Abgeordnetenhaus. Der Antrag der Geschäftscommission in Bezug auf das ministerielle Schreiben wurde mit 295 gegen 20 Stimmen angenommen. Die Minorität bilden die conservative und die katholische Fraction, welche für vermittelndes Amendement des Abg. Reichensperger stimmen. Hr. Grabow will dem Ministerium bis Montag Zeit lassen, dann unter Mittheilung des heutigen Beschlusses widerzukommen versuchen. Abg. Fockensbeck beantragt die ausdrückliche Aufforderung an das Ministerium zu erscheinen laut Art. 60. Der Antrag wird mit 167 gegen 138 Stimmen angenommen.

Oesterreich und Preußen haben sich zu einem gemeinsamen Antrag auf Exekution gegen Dänemark geeinigt, jedoch mit Stellung einer Präclustofest.

Neuenburg. Bei der Ziehung der 10-Franktoose der Stadt Neuenburg am 1. Mai erhielten folgende Nummern höhere Preise: 67,210 20,000 Fr., 104,648, 117,297 je 500 Fr., 66,791, 79,584, 114,180, 118,822 je 100 Fr., 6461, 21,275, 27,903, 65,530, 73,972, 90,907, 96,624, 106,358, 106,900, 118,675 je 50 Fr. und 37,206, 43,574, 44,895, 66,897, 85,513, 92,342, 97,310, 112,348, 113,431, 122,955 je 25 Fr.

Ein Pariser Brief in der Augsburger Allgemeinen Zeitung sucht den Nachweis zu führen, Napoleons Hauptzweck bei dem ganzen polnischen Handel sei die Rheinlinie, sei es die ganze Wiedereroberung dieser deutschen Rheinlande, sei es vorerst nur die Verwandlung der preussischen Rheinlande in einen französischen Vasallenstaat und das Verschwinden der Nachbarschaft eines Militarstaats wie Preußen. Mit den andern deutschen Staaten, die dort am Rhein verjettelt seien, mit Baiern, Baden, Hessen und Nassau wäre dann leicht fertig zu werden. Als Mittel zu diesem Hauptzweck werden ausdrücklich die Handelsverträge mit Belgien und Preußen angeführt.

Paris, 8. Mai. Der Blyz hat vor einiger Zeit in Perigueux ein eigenthümliches Unheil angerichtet. Eine Dame lehrte Abends in Gesellschaft mehrerer anderer Personen aus einer Abendgesellschaft nach Hause zurück. Mittlerweile brach ein Gewitter los, und der Blyz war böshast genug, in die Reise der ziemlich umfangreichen Krinoline der bewußten Dame einzuschlagen. Welch ein Schrecken für den jungen Herrn, der der Dame den Arm geboten, diese auf einmal in durchaus paradiesischem Zustand neben sich zu erblicken! Zum Glück war es dunkel. Der Blyz hatte die Stahlreise und Alles, was daran und darum ist, über 100 Fuß weit geschleudert, ohne die Dame selbst zu beschädigen. Zur Warnung für Damen, welche während eines Gewitters mit einer Krinoline ausgehen.

Paris, 11. Mai. Was auch gesagt, berichtet, versichert werden mag, das Eine wird von Niemand geleugnet, der dem Hofe nahe oder näher steht, daß der Kaiser Napoleon zur Befreiung Polens Krieg zu führen den Wunsch hegt und daß er nicht aufhört, sich eine günstige Gelegenheit zu diesem Kriege vorzubereiten. Er soll abermals ein Handschreiben an den Kaiser Franz Joseph geschickt haben, um denselben zu einer Allianz mit

Frankreich gegen Rußland zu bewegen. In diesem Schreiben soll der Beherrscher der Franzosen Oesterreich Gegendienste angeboten haben, welche die deutschen Interessen nicht eben sonderlich fördern möchten. Nach der Meinung der Diplomaten wird sich Oesterreich schwer dem vereinten Einfluß der Westmächte entgegenziehen können. Zu einer Allianz mit Frankreich gegen Rußland, wenn nicht auch England derselben beitrifft, werde es sich aber schwerlich herbeilassen. (D. A. Z.)

Paris, 9. Mai. Wie verlautet, gibt man sich hier höheren Orts der Hoffnung hin, daß die englische Regierung bei den ferneren Schritten zu Gunsten Polens, die sie in Gemeinschaft oder wenigstens in Uebereinstimmung mit Frankreich zu thun sich geneigt zeigt, von der Bezugnahme auf die Verträge von 1815 absehen werde. Die Kriegsbesürchtungen dauern, besonders in den Höfen der Gesellschaft, fort, die Börse ist zaghaft und unsicher. Die Haltung Englands, das Angestüm der Morning Post und Times, die beide, wenn es sich um wichtige Dinge handelt, Eingebungen von Lord Palmerston erhalten, beunruhigen und erschrecken. Hr. v. Budberg spricht zu seinen Freunden mit Ernst über die kritische Bedeutung des Moments und sendet, wie man versichert, wiederholte Warnungen nach Petersburg, damit man daselbst nicht wie im Jahr 1856 von den Ereignissen überrascht werde. „Es unterliegt keinem Zweifel“, soll er dem Fürsten Gortschakow geschrieben haben, „daß der Kaiser Napoleon den polnischen Aufstand zu einem populären Krieg benutzen will, und daß er alles anbietet, um die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, welche einem solchen Kriege entgegenstehen.“ Wenn man gewissen zarten Aufspielungen auf Kaiserin Eugenie trauen darf, treibt Napoleons Dynastie ein neues Zweiglein.

London, 13. Mai. Die Vertreter der griechischen Schutzmächte unterzeichnen hier in den nächsten Tagen die Protokolle in Bezug auf den neuen König von Griechenland. Die Hauptsachen sind, einiges finanzielle ausgenommen, geordnet. Des Königs Nachkommen sollen die griechische Religion annehmen. Baiern wird, um abzudanken, formell zur Konferenz eingeladen, die Ablehnung desselben aber wahrscheinlich wirkungslos sein.

Die Feist für die Amnestie in Polen läuft ab, an Niederlegung der Waffen ist nicht zu denken und der Krieg ist jetzt schon ein furchtbarer Vertilgungskrieg. Der russischen Regierung stehen nur noch Soldaten, keine Beamten mehr zur Verfügung; denn die geheime Regierung Polens hat jeden Beamten in Polen mit dem Tode bedroht und sie hält Wort. In Warschau selbst sind auf ihren Befehl 6 Hinrichtungen erfolgt und 5 davon wurden auf offener Straße durch den Strang vollzogen. Jeder Leichnam trug den Zettel mit dem Befehl der geheimen Regierung.

Der Gerichtshof zu Granada hat die Protestanten Ratomoros, Alhama und Trigo zu 8-9 Jahren Kerkerhaft verurtheilt, weil sie die Bibel gelesen und verbreitet haben. Ob die Königin Gnade für Recht ergeben läßt, steht dahin.

Konstantinopel, 15. Mai. Die Pforte hat die Einladung Roussiers abgelehnt, sich den Schritten der Mächte zu Gunsten Polens anzuschließen. (T. d. N. Z.)

New-York, 1. Mai. Die Bundesarmee unter General Hooker hat den Rappahannock überschritten und überall die Conföderirten überrascht. Die Bundestruppen haben 400 Gefangene gemacht.

Allelei.

— Die Strecke von Hannover nach Köln bereist häufig ein junger Kaufmann, welcher sich mit der Vermittlung von Ehen beschäftigt. Er besitzt ein Album, indem sich Photographien von heirathslustigen Damen befinden, und sucht unter Vorlegung der verschiedenen Bilder — unter einem jeden Porträt steht die Wittig verzeichnet — Geschäfte abzuschließen. Es soll ihm bereits mehrere Male gelungen sein, einen heirathslustigen Candidaten glücklich zu machen.

— Dr. Hoffmann, der Direktor der bekannten Irrenanstalt in Siegburg, hat sich aus Trübfinn in Köln in den Rhein gestürzt und den Tod gefunden.

Auflösung der Charade in No. 39:
Nachthaube.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: S o l z t e.

Solz